

GRUNDFORMEN DES DRAMAS



5: Das Drama der Shakespeare-Zeit

Das elisabethanische Drama: Merkmale

- Keine Beachtung der antiken Dramenform
- Keine Einheit der Zeit. Keine Einheit des Ortes.
- Keine zahlenmäßige Begrenzung des Figurenpersonals.
- Epische Elemente
- Kennzeichnend für die Entwicklung: Das Nebeneinander verschiedener Traditionen.

1. Die Volkstheatertradition

- Mysterienspiele (biblische Stoffe) und
- Moralitäten (allgemein menschliche Entscheidungssituationen)
- Vermischung von Tragik und Komik.
- Alltagssprache
- Moralitäten Figur des Lasters: „Vice“. => Jago oder Richard III..

- Beide Formen: Heraustreten der Rollenfiguren aus der Handlung
- Flexible Raumstruktur

2. Die Interludien der Tudorzeit

- Handlung tritt gegenüber dem Dialog zurück.
- weltlich orientiert.
- Spiegelung der Haupthandlung in einer Nebenhandlung.
- John Heywood: *The Play Called the Four PP.* (ca. 1543)
 - Pardoner (Ablasshändler)
 - aPothecary
 - Palmer (Pilger)
 - Pedlar (Hausier)

3. Antikes Drama

- Seneca Rezeption: Vornehmlich die dramatischen Motive: Inzest, Kannibalismus, Folter, etc..
- Sensibilisierung für antike Normen.
- Einfluss der römischen Komödie
- Einfluss von Plautus auf Shakespeare (u.a. Prologe).

Macbeth

- Es enthält die tragödienübliche Variationskette von Hofszenen: der König im Feldlager, der König bei Hofe, der König auf Reisen, zwei Bankette, aus verschiedenen Perspektiven dargeboten. Die vier Hexenszenen nutzen nicht nur das dramatische Aussagepotential der "weird sisters", sondern sie schöpfen auch die Möglichkeiten für Hexenbrimborium und Klamauk aus: Tanz, Sprechgesang, Hexenküche, drei Zaubererscheinungen und als - dramatisch überflüssige - Dreingabe noch eine phantasmagorische "show of eight kings". Die dargestellten oder berichteten Morde, Tötungen und Hinrichtungen sind über das ganze Stück verteilt. Zu Anfang wird eine Doppelschlacht indirekt, zum Schluß ein Feldzug szenisch (in neun Teilen, mit zwei Schwertkämpfen) dargestellt. Außerdem bietet der Autor einen Geisterauftritt, eine Betrunkenenszene mit Witzen über Saufen, Unzucht und Urin sowie eine Abwandlung des populären Wahnsinnsmotivs, die Schlafwandelszene der Lady Macbeth, (U. Suerbaum, Das elisabethanische Zeitalter, Stuttgart, 1989, 438f.)

Das elisabethanische Drama

- kommerzielles Theater.
- Attraktionen im Sinne der Publikumserwartung: Festliches Gelage, Fechtscenes, Magie, etc..
- Bsp.: Shakespeares „Macbeth“

Innovationen des elisabethanischen Dramas

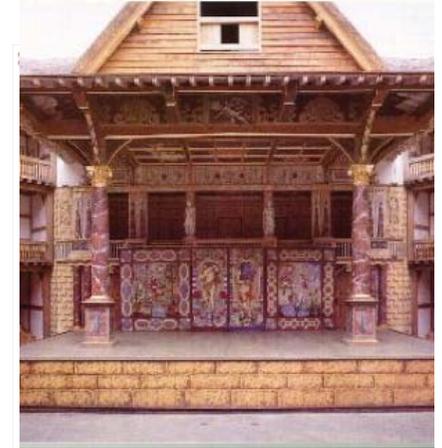
- Perfektionierung von Haupt- und Nebenhandlung.
- Verschiedene Handlungslinien: von 24 Stunden zu mehreren Jahren
- Gliederung in fünf Akte fehlte ursprünglich: Szene als eigentliche Spieleinheit.

Handlungsabfolge: Kontrastprinzip

- I1 Verona. Ein öffentlicher Platz
Kampfszene; Auftritt des Fürsten
- I2: Ebenda; später am Tag
- I3 Capulets Haus
- I4 Vor Capulets Haus **Prozession**
(Queen Mab-Rede)
- I5 Festsaal in Capulets Haus
(Maskenball) Kussszene
- II Chor
- II1 Capulets Garten
- II2 Ebenda
- II3 Bruder Laurences Zelle
(nächsten Morgen früh)
- II4 Öffentlicher Platz (Mittag)
- II5 Capulets Garten (J wartet:
Mittag)
- II& Zelle (R+J treffen sich)
- III i öffentlicher Platz (**Kampf** 2x)
- III2 Capulets Haus
- III3 Friar Laurences Zelle
- III4 Capulets Haus (Capulet, Frau
und Paris)
- III5 Juliets **Schlafzimmer** (nächsten
Morgen)
- IV1 Laurences Zelle (Dienstag)
- IV2 Capulets Haus (Dienstag;
später)
- IV3 Juliets Zimmer (Mittwochabend)
- IV4 **Festsaal** bei Capulet
(Donnerstagfrüh)
- IV5 Juliets Zimmer
- V1 Mantua
- V2 Laurences Zelle
- V3 Kirchhof / Grabmal der Capulets
(Kampf) und **Tod**

Raum und Schauplatz

- Plattform: Von drei
Seiten umstanden..
- Galerie: Überwiegend in
Beziehung zur Plattform
- Hinterbühne (discovery
space)
- Heavens
- Säulen



Handlungsabfolge

- Verknüpfung heterogener Handlungssegmente.
- Räumliche und zeitliche Flexibilität.
- Raum: ohne Konkretisierung
- Raumzeitliche Phänomene konnten von Szene zu Szene umkodiert werden.

Zentralperspektive vs. Bedeutungsperspektive

- Fehlen einer
zentralperspektivische
Bühne.
- Bühne Shakespeares:
Bedeutungsperspektive,
Hervorhebung dessen,
was jeweils für die
Handlung wichtig ist.



Hugo van der Goes:
Portinari-Altar 1476-79

Dramaturgie des Raums

- Raumsprünge innerhalb einzelner Szenen. Z.B. Szenen liv-lv
- Bühnenfassade: neutraler Hintergrund wird jeweils zur Kulisse.
- Marsch kann z.B. Lokalität auflösen und neutralen Raum schaffen. „they march about the stage“ (Quarto-Ausgabe)
- Räume können an Personen gebunden sein: Julius Wechsel von Galerie zur Bühne. III5
- Balkon-Szene

Perspektivismus der Darstellung

- Der ‚elisabethanische‘ Zuschauer sieht den Ort des dramatischen Geschehens durch die Augen des Akteurs, d.h. durch den subjektiven Blickwinkel der Figur.

Balkon-Szene II2

The most lamentable Tragedie
Young *Abraham*: Cupid he that thof to true,
When King *Cophetua* loud the begger mayd,
He heareth not, he listeth not, he moueth not,
The Ape is dead, and I must coniure him.
I coniure thee by *Rosalines* bright eyes,
By her high forehead, and her Scarlet lips,
By her fine foot, straight leg, and quivering thigh,
And the demeneance that there adiacent lie,
That in thy likeness thou appeare to vs.
Ben. And wilt thou heare thee how wilt anger him.
Mor. This cannot anger him, he would anger him
To raise a spirit in his mistreffe circle,
Of some strange nature, letting it there stand
Till the hal had it, and conuincit it downe,
That were some spight.
My imocation is faire & honest, in his mistreffe name,
I coniure onely but to raise vp him.
Ben. Come, he hath bid himselfe among these trees
To be conioind with the humorous night,
Blind: his long, and best beites the darke.
Mor. If loue be blind, loue cannot hit the marke,
Now will he sit vnder a Medler tree,
And with his mistreffe were that kind of fruites,
As maides call Medlers, when they laugh alone.
O *Romus* that the were, O that the were
An open, or thon a Poppy in Peare,
Frome goodnight, itere my neckle bed,
This fic-d-bed is too cold for me to sleepe,
Come shall we go?
Ben. Go then, for 'tis in vaine to seeke him here
That meanes not to be found. **Exeunt.**
Rom. He ieafts at Scarres that neuer felt a wound,
But soft, what light through yonder window breaks?
It is the East, and *Iuliet* is the Sunne.
Arise faire Sun and kill the enuious Moone,
Who is already sicke and pale with grieffe,

Come shall we go?
Ben. Go then, for 'tis in vaine to seeke him here
That meanes not to be found. **Exeunt.**
Rom. He ieafts at Scarres that neuer felt a wound,
But soft, what light through yonder window breaks?
It is the East, and *Iuliet* is the Sunne.
Arise faire Sun and kill the enuious Moone,
Who is already sicke and pale with grieffe,
That thou her Maid art far more faire then she:
Be not her Maid since she is enuious,
Her Veltall liuery is but sicke and Greene,
And none but fooles do weare it, cast it off:
It is my Lady, O it is my Loue, O that she knew she were,
She speaks, yet she lyes nothing, what of that?
Her eye dis-courtes, I will answere it:
I am too bold 'tis not to me she speaks:
Two of the fairest starres in all the Heauen,
Hauing some businesse do entreat her eyes,
To twinkle in their Spheres till they returne.
What if her eyes were there, they in her head,
The brightnesse of her cheeke would shame thofe starres,
As day-light doth a Lampe, her eye in heauen,
Would through the ayrie Region streame so bright,
That Birds would sing, and thinke it were not night:
See how she leanes her cheeke vpon her hand,
O that I were a Gloue vpon that hand,
That I might touch that cheeke,
Iul. Ay me.
Rom. She speaks.
Oh speake againe bright Angell, for thou art
As glorious to this night being ore my head,
As is a winged messenger of heauen.

Romeo und Julia (Regie: Leander Haußmann 1993)

Die Zeitstruktur

- Arthur Brooke: *The Tragicall Historie of Romeus and Juliet* (1562)
- Raffung der Fabel im *ganzen* Stück.
- Permanente Angaben zur fiktiven Zeit im Sprechtext der Akteure.
- Kontinuität der Ereignisse und hohes Tempo: Eindruck eines ununterbrochenen Zeitablaufs.
- Bezüge zur Vergangenheit und Zukunft..
- ROMEO: Der grauäugige Morgen lächelt auf die stirnrunzelnde Nacht und sprenkelt die östlichen Wolken mit Strahlen von Licht, und Dunkelheit, fleckig wie ein Trunkenbold, taumelt aus der Bahn des Tages, von Titans Rädern geschaffen. Von hier will ich zur engen Zelle meines geistlichen Mönchs, um seine Hilfe zu erbitten und mein großes Glück zu erzählen. (II,2)
- MÖNCH: Nun, bevor die Sonne ihr brennendes Auge vorrückt, um den Tag zu erheitern und der Nacht nassen Tau zu trocknen....

Die Zeitstruktur

- Innerszenische Zeitraffung : Übergang von Nacht zum Morgen in einer Szene.
- Tempoeindruck: Zeitangabe im Prolog: „the two hours´ traffic of our stage.“

Retardierende Momente

- Durch retardierende Momente wird die Geschwindigkeit des zeitlichen Ablaufs spürbar: Tempo und Aktion gehen in Ruhe über.
- a) Auftritte des Fürsten
- b) Lyrische Passagen. (Abschiedsszene zwischen Romeo und Julia)

Gestische Sprache

- Vermischung von verschiedenen Sprachregistern.
- Verschiedene sprachliche Funktionen gehen ineinander über. Beispiel: Die Bankettszene (Romeo wird auf Julia aufmerksam)
 - a) Charakterisierungsfunktion
 - b) Objektiver Regiehinweis
 - c) Subjektive Empfindung.

I,6

- ROMEO (*in einem andern Theil des Saals.*) Wer ist die junge Dame, die dort jenem Ritter die Hand gibt?
- BEDIENTER. Ich weiß es nicht.
- ROMEO. O, sie glänzt mehr als alle diese Fackeln zusammen genommen; ihre Schönheit hängt an der Stirne der Nacht, wie ein reiches Kleinod an eines Mohren Ohr: Und Welch eine Schönheit! Sie ist zu reich zum Gebrauch, und zu kostbar für diese Erde. So glänzt die schneeweiße Taube aus einem Schwarm von Krähen, wie dieses Fräulein unter ihren Gespielen glänzt. Wenn der Tanz vorbei ist, will ich mir den Platz merken, wo sie steht, und ihr meine Hand geben. Welch eine Glückseligkeit ihre Hand zu berühren! - - Nein, ich habe noch nie geliebt - - Schwör es, mein Auge; vor dieser glücklichen Nacht wußtest du nicht, was Schönheit ist.

Schluss

